

**Salzburger Alm-und Bergbauernverein
bei der Bezirksbauernkammer St. Johann
Hans-Kappacher-Straße 14
5600 St. Johann/Pongau**

Debatte über die Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik

Aus Sicht der Salzburger Alm-und Bergbauern wollen wir auch einen Beitrag betreffend der Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik abliefern.

1. Warum benötigen wir eine gemeinsame Agrarpolitik ?

Sicherung von Mindeststandards für Produkte aus der Berglandwirtschaft.

Die Produkte der Almwirtschaft vor billiger Konkurrenz schützen.

Gemeinsame Bewältigung der neuen Herausforderungen (Klimawandel, Wassermanagement u.a.) für die Berglandwirtschaft und Almwirtschaft.

Sicherung eines angemessenen Einkommens.

Sicherung der Infrastruktur im Berggebiet.

Erhaltung des Modells der Familienbetriebe mit hoher Bindung an den Betrieb und mit hoher Verantwortung für die Nachhaltigkeit.

Erhaltung der Landbewirtschaftung in benachteiligten Regionen insbesondere im Berggebiet.

Schaffung eines fairen Ausgleichs um unterschiedliche

Produktionsbedingungen zwischen Gunstlagen und Berggebiet abfedern zu können.

2. Warum muss die GAP – reformiert werden ?

Stärkere Berücksichtigung der unterschiedlichen Produktionsbedingungen und der regionalen Besonderheiten.

Abbau von Bürokratie

Mehr Freiräume für Kleinbetriebe

Erhaltung der Vielfalt vor allem im Berggebiet

Förderung des Wettbewerbes der Ideen und nicht der Wettbewerbe der Billigstprodukte

Bäuerliche Familienbetriebe und Bergbauernbetriebe müssen besser gefördert werden.

Den bergbäuerlichen Betrieben mehr Stabilität und Nachhaltigkeit der Förderungsprogramme anbieten.

Die Reform muss auch für die Landbewirtschaftung im Berggebiet ein ausreichendes Einkommen für die bäuerlichen Familien sichern.

3. Was brauchen wir für die GAP von morgen ?

Einführung einer Basis Sicherung in der Förderung für Berggebiete

Stärkere Modulation der Betriebsprämien zugunsten kleiner bergbäuerlicher Familienbetriebe

Besonderes Programm für Betriebe der Berglandwirtschaft und Almwirtschaft

Verbesserung der Investitionsförderung im Berggebiet aufgrund der extrem hohen Kosten für Bergbauernspezialmaschinen und beim Errichten von Gebäuden im Berggebiet.

Einführung einer Prämie für Wiederkäuer in den Betrieben des Berggebietes.

Weiterer Ausbau der Agrarumweltprogramme

Förderungsprogramme für Lebensmittel mit besonderen Wert z.B.: Förderung von Erzeugergemeinschaften für Produkte aus der Berglandwirtschaft und spezielle Förderung für Produkte aus der Almwirtschaft.

Bevorzugung der Versorgung der Bevölkerung mit kurzen Wegdistanzen.

Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Berglandwirtschaft

Bessere Herkunftssicherheit mit genauer Regionsbezeichnung

Besondere Berücksichtigung des zwingenden Zusammenhangs zwischen Flächenbewirtschaftung im Berggebiet und Viehhaltung.

Maßnahmen für einen Tierschutz mit Augenmaß (kein automatisches Verbot der Anbindehaltung für Rinder).

Stärkung der regionalen Lebensmittelproduktion im Berggebiet

Unterstützung der Landschaftserhaltung speziell im Berggebiet

Maßnahmen setzen um den Verwaltungs – und Kontrollaufwand für Betriebe im Berggebiet zu reduzieren.

Aus unserer Sicht ist die Bedeutung der Berglandwirtschaft europaweit nicht zu übersehen und die zukünftige Entwicklung darf nicht gegen das Berggebiet gehen.

Mit dem Ersuchen unsere Anliegen bestens umzusetzen verbleiben

für die Almwirtschaft Salzburg

Der Obmann:

Ök.Rat Paul Schreilechner

Der Geschäftsführer:

Dipl.Ing. Siegfried Wieser